

Jahresbericht 2024



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



Titelbild

Ilario und Emre trafen sich regelmässig im Rahmen von «come together». Das Rotkreuz-Tandemprogramm bringt Geflüchtete mit Freiwilligen in der Region Winterthur und Andelfingen zusammen. Sie entdecken gemeinsam die Umgebung und Geflüchtete können sich leichter vernetzen und ankommen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	4–5
Das SRK Kanton Zürich 2024	6–7
Unterstützung im Alltag	8–9
Integration und Migration	10–11
Bildung	12–13
Freiwilliges Engagement	14–15
Unterstützerinnen und Unterstützer	16
Bilanz und Diagramme	17–19
Gremien und Organigramm	20–21
Rotkreuz-Grundsätze	22
Impressum und Bildhinweis	23

Balance von Veränderung und Stabilität



Sybille Sachs, Präsidentin, und Manuela Frenjo, Vorsitzende der Geschäftsleitung, beantworten Fragen zur Rotkreuzarbeit im Kanton Zürich und dazu, was bleibt und was neu wird.

Was war 2024 besonders?

Manuela Frenjo: 2024 zeigte einmal mehr die Stärke unserer Gemeinschaft. Sehr eindrücklich war, dass wir immer wieder motivierte Freiwillige für kurzfristige Einsätze gewinnen konnten. Ihr Engagement ermöglichte es uns, schnell und gezielt zu helfen.

Sybille Sachs: Die Gemeinschaft ist getragen durch die tägliche motivierte Arbeit der Freiwilligen, der Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sich Menschlichkeit mit Professionalität verbindet.

«Unsere Arbeit lebt von der Solidarität und dem Engagement vieler. Jeder Beitrag – ob klein oder gross – bewegt viel.»

Manuela Frenjo

Wie wichtig sind Spenden?

Manuela Frenjo: Sie sind zentral: Unsere Finanzierung basiert zu einem grossen Teil auf Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Legaten. Wir freuen uns über jede Spende und neue Mitglieder, die unsere Arbeit langfristig unterstützen. Jeder Beitrag – ob klein oder gross – hilft, unsere vielfältigen Projekte nachhaltig zu sichern.

«Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sich Menschlichkeit mit Professionalität in der Arbeit der Mitarbeitenden und Freiwilligen verbindet. Ein grosses Dankeschön an euch alle.»

Sybille Sachs

Was wird das SRK Kanton Zürich 2025 beschäftigen?

Manuela Frenjo: 2025 beziehen wir einen neuen Standort in der Stadt Zürich, was neue Chancen für unsere Arbeit eröffnet. Gleichzeitig stellt die zunehmende Spendenmüdigkeit eine Herausforderung dar, welcher wir aktiv begegnen müssen. Zudem beschäftigen uns die Einflüsse globaler Krisen und deren Auswirkungen auf den Kanton Zürich – sei es in der Sozialarbeit, der Freiwilligengewinnung oder der Unterstützung vulnerabler Menschen.

Das SRK Kanton Zürich steht mitten im Digitalisierungsprozess. Wie geht es weiter?

Manuela Frenjo: Die Grundlagen für die weitere Digitalisierung sind gelegt. 2025 steht die Vereinheitlichung von Prozessen im Mittelpunkt. So können wir unsere Ressourcen gezielter einsetzen und Menschen noch wirksamer unterstützen.

Sybille Sachs: Auch wenn die Umstellung zu Beginn nicht immer einfach ist, ermöglicht uns die Digitalisierung vermehrt, uns auf die Menschlichkeit zu konzentrieren. Wir können unsere Zusammenarbeit vereinfachen und stärken.

Welches sind die strategischen Schwerpunkte in den nächsten Jahren?

Sybille Sachs: Der Vorstand will zusammen mit der Geschäftsleitung die langfristigen Rahmenbedingungen schaffen, dass wir auch bei sich schneller verändernden und komplexeren Herausforderungen für die vulnerablen Menschen im Kanton Zürich da sein können.

Manuela Frenjo: Operativ heisst dies, dass ein Schwerpunkt die Stärkung der Flexibilität und Selbstbestimmung unserer Freiwilligen sowie die Entwicklung neuer Formen der Freiwilligenarbeit ist.

Manuela Frenjo ist seit 1. September 2024 Geschäftsleiterin, Sybille Sachs seit 2020 im Vorstand, den sie seit 2022 präsidiert. Was wird neu und was bleibt?

Manuela Frenjo: Ein grossartiges Team, neue Perspektiven und beständige Werte prägen unsere Arbeit. Veränderungen bringen Herausforderungen, doch der Dialog und gemeinsame Lösungen sind entscheidend. Unser Engagement für Menschlichkeit bleibt der Leitstern.

Sybille Sachs: Die Zusammenarbeit mit Manuela ist bereits ausgezeichnet eingespielt, in der Geschäftsleitung wie im Vorstand. Veränderungen geht sie mit viel Einfühlungsvermögen, Fachkompetenz und Offenheit an. Die Generationenvielfalt wirkt sich positiv auf die Balance von Veränderung und Stabilität aus. Wir werden alles tun, dass die gemeinsam beschlossenen Weiterentwicklungen für alle zusätzlichen Wert schaffen werden.

Eindrückliche Bilanz der Menschlichkeit



5'002

Personen haben den Rotkreuz-Notruf genutzt. Der Notruf ermöglicht es, möglichst lange daheim zu leben.



2'260'000

Kilometer legten die Freiwilligen im Rotkreuz-Fahrdienst für in der Mobilität eingeschränkte Fahrgäste zurück.



119'900

Stunden Unterricht besuchten die Teilnehmenden im SRK-Bildungszentrum in Winterthur.



20'000

Einsatzstunden leisteten Freiwillige in Tandemprojekten und Gruppentreffs für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte.



14'700

armutsbetroffene Menschen im Kanton Zürich erhielten ein Paket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln aus der Sammelaktion «2 x Weihnachten».



6'900'000

Franken wäre der Einsatz der Freiwilligen wert, wenn die Anzahl Stunden in Geld umgerechnet würde. Freiwilliges Engagement bleibt aber unbezahlbar.



79'800

Gönnerinnen und Gönner unterstützten die regionale Zürcher Rotkreuzarbeit.



2'400

Freiwillige engagierten sich im Kanton Zürich für mehr Menschlichkeit.



86

Rappen jedes Spendenfrankens kommen direkt Benachteiligten im Kanton Zürich zugute.

Unterstützung im Alltag

Vielfältige Angebote



Der Name ist Programm: Im Bereich Unterstützung im Alltag bietet das Zürcher Rote Kreuz mit Entlastungsangeboten speziell Familien, älteren Menschen und Menschen mit psychischen Belastungen Hilfe im Alltag. Manchmal ist wie bei der Kinderbetreuung zu Hause vorübergehend und in Notfällen dringend Unterstützung notwendig. Andere Angebote fokussieren sich auf längerfristige Hilfe und Begleitung. Beispielsweise im Rotkreuz-Duo (Foto): Freiwillige besuchen regelmässig ältere Menschen und stehen ihnen bei Aufgaben des täglichen Lebens zur Seite, zum Beispiel beim Einkaufen oder im Haushalt. So unterstützt das Angebot ältere Menschen dabei, dass sie länger selbstständig im vertrauten Umfeld wohnen können.

Bei der ambulanten psychosozialen Pflege und Betreuung in der Villa Vita geht es darum, dass Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen einen vertrauten Ort der Begegnung erhalten. In einem geschützten Umfeld werden sie von Pflegefachpersonen mit Zusatz Psychiatrie betreut und dabei unterstützt, ihre Ressourcen zu erhalten. Die Villa Vita ermöglicht den Klientinnen und Klienten – letztes Jahr waren es 114 Personen – den Kontakt mit anderen Menschen und bietet verschiedene Aktivitäten wie Kreativwerkstatt, Lesen und Diskutieren oder Gedächtnistraining an.

Mit einem Tag der offenen Tür hat sich die Villa Vita letztes Jahr der Öffentlichkeit präsentiert. An diesem Tag konnte man sich vor Ort umfassend über die Villa Vita informieren, die Räumlichkeiten erkunden, verschiedenen Gruppenangeboten beiwohnen und mit Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Ausserdem fand im Gemeinschaftszentrum Schindlergut, das gegenüber liegt, eine Kunstausstellung mit in der Villa Vita entstandenen Werken statt. Es war eine positive Überraschung, wie viele Besuchende der Anlass anzog. Es gab begeisterte Rückmeldungen zu den ausgestellten Bildern und Objekten.

Seit Juli 2024 erweitert ein neues Angebot die Vielfalt im Bereich Unterstützung im Alltag: Das Jugendrotkreuz Kanton Zürich (JRK) organisiert Austauschtreffen für Young Carers. Young Carers sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Angehörige betreuen oder pflegen und damit Aufgaben erledigen, die normalerweise Erwachsene übernehmen. Es ist wichtig, dass sie über ihre Situation sprechen können und von Fachpersonen und ihrem Umfeld erkannt und unterstützt werden. Deshalb organisiert das JRK die Austauschtreffen «Get-together», die als Teil eines Forschungsprojekts der Careum Hochschule Gesundheit in Zürich entstanden sind. Eine junge Teilnehmerin berichtete von den positiven Effekten: «Durch die «Get-togethers» lernte ich andere junge



Menschen kennen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Der Austausch ist sehr bereichernd, da sich jede Person in einem anderen Abschnitt befindet oder andere eigene Strategien gefunden hat. Diese vielen Inputs und Ideen zu erhalten, macht Mut und ist sehr wertvoll für mich.»

Zahlen und Fakten

- 240 Familien erhielten in Ausnahmesituationen Unterstützung von der Kinderbetreuung zu Hause.
- 182'000 Einsatzstunden leisteten die Freiwilligen im Zürcher Rotkreuz-Fahrdienst für Fahrgäste, die in der Mobilität eingeschränkt sind.

Integration und Migration

Grosser Bedarf



Die Wartelisten von geflüchteten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien, die an einem unserer Integrationsprogramme teilnehmen möchten, sind lang. Geflüchtete haben den Wunsch, in der Schweiz angenommen zu werden, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein und in dieser mitzuwirken. Mit «Perspektive Arbeit», «come together» und «mitten unter uns» begleiten Freiwillige in Form eines Tandems oder in Gruppentreffen Menschen mit Migrationsgeschichte im Alltag oder auf ihrem Weg in die Ausbildung und Berufswelt.

«come together» wird vom SRK Kanton Zürich in den Bezirken Andelfingen und Winterthur im Auftrag der Fachstelle Integration umgesetzt. Die ZHAW Zürcher

Hochschule für Angewandte Wissenschaften evaluierte die fünf Programme der beteiligten Organisationen (Pilotphase Juni 2021 bis Dezember 2023). Die Zufriedenheit aller ist sehr hoch. Die Tandems wirken für geflüchtete Menschen vielseitig positiv – nicht nur auf emotionaler Ebene und beim Deutsch-Spracherwerb, sondern auch, wenn es um konkrete Unterstützung, zum Beispiel um den Zugang zu Angeboten, geht. Eine Herausforderung ist die Rekrutierung genügend Freiwilliger – mit mehr Freiwilligen könnten noch mehr Menschen profitieren.

Auch «SPIRIT», das sich an geflüchtete Personen mit emotionalen Belastungen richtet, wird wissenschaftlich begleitet. Die Studienresultate einer Erstbefragung

«Die Tandembeziehungen helfen den Geflüchteten, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, und bringen auch den Freiwilligen positive Erfahrungen.»

Begleitevaluation, ZHAW, März 2024

des Universitätsspitals Zürich (USZ) sind sehr vielversprechend: PM+ (Problem Management Plus), eine niederschwellige psychologische Intervention in der Erstsprache, reduziert die schwere psychische Belastung Geflüchteter von rund 50 auf 30 Prozent. Dass 50 Prozent schwer belastet sind, zeigt die dringende Notwendigkeit von Unterstützungsangeboten. Die Nachfrage ist stark angestiegen: Unsere 25 Helpers haben letztes Jahr 1337 Einzelsitzungen mit geflüchteten Personen durchgeführt. Das Gruppenfoto zeigt Helpers sowie Projektmitarbeitende des SRK Kanton Zürich und des USZ. Wir sind im Auftrag der Fachstelle Integration zusammen mit dem Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer AFK für die Umsetzung des Angebots im Kanton Zürich zuständig.

Leistungsaufträge und Subventionen bedeuten Anerkennung für unsere Expertise und zeigen das Vertrauen in unsere Arbeit.



«Meditrina» wird von der Stadt Zürich subventioniert und auch hinter «Femmes-Tische» steht ein Leistungsauftrag vom Kanton. Andere Angebote werden allein von Spenden, Mitgliederbeiträgen und mit Unterstützung von Stiftungen, Gemeinden sowie Gönnerinnen und Gönnern finanziert. Beispielsweise auch die Sozialberatung, die vergangenes Jahr über 7200 Beratungen für 1054 Einzelpersonen und Familien aus 97 Ländern leistete.

Zahlen und Fakten

- «Perspektive Arbeit»: 125 Tandems
- «mitten unter uns»: 179 Tandems, 1546 Teilnahmen in den Sprach-Treffs
- «come together»: 65 Tandems



Unser SRK-Bildungszentrum in Winterthur bietet zahlreiche Kurse und Lehrgänge aus den Themenfeldern Pflege und Betreuung. Mit Brückenangeboten für Jugendliche ohne Lehrstelle und Angeboten zur Begleitung während der Lehre unterstützen wir zudem junge Menschen beim Berufseinstieg. So sind neue berufliche und private Perspektiven möglich.

Jugendliche aus belasteten Familien haben im Wettbewerb um Ausbildungsplätze besonders schlechte Karten. Mit dem einjährigen «Praktikum Gesundheit und Soziales (PGS)» setzt sich das SRK Kanton Zürich für Jugendliche aus dem Kanton Zürich ein und bietet ihnen ein nachhaltiges Vorbereitungsjahr an. Jugendliche mit hohem Unterstützungsbedarf erhalten

eine gezielte Vorbereitung für den Einstieg in eine Berufslehre im Gesundheits- und Sozialbereich.

Die Jugendlichen werden in einer Kombination aus Praktikum in einem Alters- oder Pflegezentrum sowie Bildung und Coaching im SRK-Bildungszentrum auf die Anforderungen einer Berufslehre im Gesundheits- und Sozialwesen vorbereitet und bei der Bewerbung und Lehrstellensuche unterstützt. Viele dieser Jugendlichen haben während ihrer schulischen Laufbahn einige Misserfolge erlebt. Die Arbeit in der Pflege gibt ihnen neue Perspektiven. Ganz im Vordergrund steht dabei die Erfahrung, dass man gebraucht wird und etwas Nützliches und Sinnvolles für die Gesellschaft tun kann.

Im Schuljahr 2024/2025 starteten 18 Teilnehmende, davon 11 mit Sek-B-Abschluss. Die Klasse des vergangenen Schuljahres 2023/2024 umfasste 16 Teilnehmende, wovon 11 direkt nach dem PGS eine Lehrstelle antreten konnten.

In der SRK-Lehrbegleitung – Freiwillige begleiten Lernende nach ihrem Lehraustritt – konnten vor den letzten Sommerferien rund 30 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Berufslehre erfolgreich abschliessen. Seit Oktober 2022 steht das Angebot Lernenden aller Berufslehren offen, und das Interesse ist weiterhin gross. Letztes Jahr waren bereits 70 Freiwillige im Einsatz. Bei Lehrbeginn liegt der Fokus auf einem reibungslosen Schulstart, während der Berufslehre auf der Unterstützung in den einzelnen Fächern. Es besteht zudem weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Begleitung beim Schreiben von Vertiefungsarbeiten. Im vergangenen Jahr nutzten durchschnittlich 130 Jugendliche und junge Erwachsene die Lehrbegleitung, der Altersdurchschnitt lag bei 26 Jahren. Seit 2024 wird als Erweiterung des Angebots zusätzlich getestet, in Form von begleiteten Kleingruppen zu arbeiten.

Gut gestartet mit 1284 Teilnehmenden-Stunden ist auch der siebentägige Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung SRK, den das Bildungszentrum seit 2024 anbietet.



Er erleichtert den beruflichen Einstieg in die Hauswirtschaft und die Betreuung von kranken, betagten oder beeinträchtigten Menschen.

Zahlen und Fakten

- Über 5000 Menschen besuchten ein Bildungsangebot des SRK-Bildungszentrums.
- 627 Teilnehmende schlossen den Lehrgang Pflegehelfende SRK mit dem Zertifikat ab.
- 1455 Teilnehmende besuchten den SRK-Babysitting-Kurs.

Freiwilliges Engagement

Zusammenhalt fördern



Die 2400 Freiwilligen sind das Fundament der Rotkreuzarbeit im Kanton Zürich. Sie sind es, die viele der Rotkreuz-Angebote erst möglich machen. Dabei sind die Bereiche, in denen Freiwillige sich engagieren, sehr vielfältig.

Im Fahrdienst engagieren sich die Freiwilligen für Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind. Im Bereich Migration und Integration für Menschen, die noch wenig soziale Kontakte in der Schweiz haben und den Wunsch haben, ihr Deutsch anzuwenden und weiter zu verbessern. Im Jugendrotkreuz engagieren sich 330 junge Freiwillige für Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, beispielsweise mit Hausaufgabenhilfe, Ferienwochen oder Spielnachmittagen.

Junge, die sich für die Lebenserfahrung von älteren Menschen interessieren, engagieren sich in den beliebten Generationenprojekten. Auch punktuelle Einsätze sind möglich – so kann sich im Springerpool anmelden, wer nur sporadisch Zeit hat und trotzdem etwas bewegen möchte.

Im Alltag betagter Menschen, bei psychischen Belastungen und beim herausfordernden Berufseinstieg sind Freiwillige als Tandempartnerin oder -partner eine unschätzbare Hilfe. Sie bringen Zeit mit und ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme von Menschen, denen aus verschiedenen Gründen die nötigen sozialen Kontakte fehlen oder die sonst keine Unterstützung erhalten. Einsamkeit und Isolation können gemildert werden.

Begleitet und nicht auf sich allein gestellt sind Spaziergänge oder ein kleiner Ausflug zum Beispiel in den Botanischen Garten plötzlich wieder möglich. Junge Erwachsene, die eine Ausbildung machen, werden gestärkt und begleitet auf ihrem Weg zu einem Berufsabschluss.

Um den verletzlichen Menschen, die beim Roten Kreuz Unterstützung suchen, gerecht zu werden, erhalten Freiwillige eine umfassende Einführung. Sie verfügen über eine Ansprechperson, die sie fachlich begleitet und unterstützt. Mit Weiterbildungsveranstaltungen können sie ihr Wissen erweitern und ihre Erfahrungen reflektieren. Bei geselligen Anlässen erfahren Freiwillige zusätzliche Wertschätzung und Anerkennung. All das kostet etwas, was auf den ersten Blick so nicht sichtbar ist. Spenden werden so in ihrer Wirkung multipliziert.



Freiwilliges Engagement hat im SRK Kanton Zürich einen hohen Stellenwert – es ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt sich sogar positiv für das eigene Wohlbefinden aus. Ein Einsatz ist immer horizonterweiternd und eröffnet die Möglichkeit, Neues kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

230'000

Stunden waren Freiwillige insgesamt im Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Unterstützerinnen und Unterstützer

Herzlichen Dank



Wir danken über 79'800 Gönnerinnen und Gönnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und für andere Menschen eintreten.

Einerseits unterstützen private Gönnerinnen und Gönner, Firmen oder politische Gemeinden das SRK Kanton Zürich finanziell. Andererseits sind es Stiftungen, die unsere Dienstleistungen und Projekte fördern. Die nachfolgenden Organisationen dürfen wir namentlich aufführen und bedanken uns ganz herzlich bei diesen sowie bei allen Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern und Organisationen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben und hier nicht namentlich erwähnt sind.

Barbara Spengler-Stiftung, Colin&Cie Schweiz AG, David Bruderer Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Gamil-Stiftung, Gaum-Langemann Stiftung, Gebauer Stiftung, Glückskette, Hirschmann-Stiftung, Hirzel-Stiftung, Hilfsgesellschaft Zürich, Rotary-Stiftung Zürich, Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, walter haefner stiftung, W S O Stiftung, Zürcher Kantonalbank.

Von der Unterstützung im Alltag bis hin zu Projekten der Integration oder im Bildungsbereich – Sie als Unterstützende tragen dazu bei, dass wir unsere wichtige Arbeit zugunsten benachteiligter Menschen im Kanton Zürich auch zukünftig fortsetzen können.

Bilanz per 31. Dezember 2024

AKTIVEN	Anhang	2024	2023
		CHF	CHF
Flüssige Mittel	1.1	20'468'724	16'264'551
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	17'342'066	20'875'762
Forderungen aus Dienstleistungen	1.3	862'465	850'796
Übrige kurzfristige Forderungen	1.4	152'430	398'430
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	1'036'147	781'077
Umlaufvermögen		39'861'832	39'170'616
Mieterkaution	1.6	65'426	65'287
Finanzanlagen		65'426	65'287
Übrige Sachanlagen	1.7	15'572	154'773
Anlagen und Einrichtungen	1.7	16'118	20'516
Sachanlagen		31'690	175'289
Anlagevermögen		97'116	240'576
TOTAL AKTIVEN		39'958'948	39'411'192

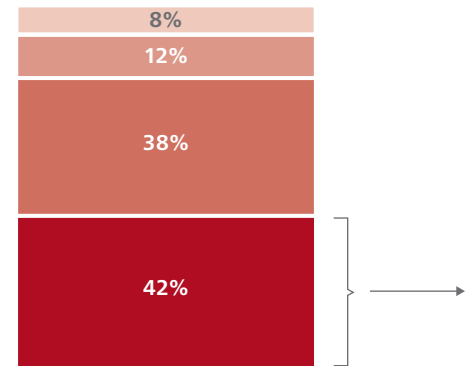
PASSIVEN	Anhang	2024	2023
		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		770'693	1'068'804
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	787'299	642'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.9	1'091'928	813'736
Kurzfristige Rückstellungen	1.10	690'641	463'313
Kurzfristiges Fremdkapital		3'340'561	2'987'953
Langfristige Rückstellungen	1.10	0	75'000
Langfristiges Fremdkapital		0	75'000
Total Fremdkapital		3'340'561	3'062'953
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		1'159'543	1'335'898
Zweckgebundenes Kapital		4'552'000	4'818'033
Freies Kapital		30'906'844	30'194'308
Organisationskapital		35'458'844	35'012'341
TOTAL PASSIVEN		39'958'948	39'411'192

Betriebsrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2024

Erfolgsrechnung

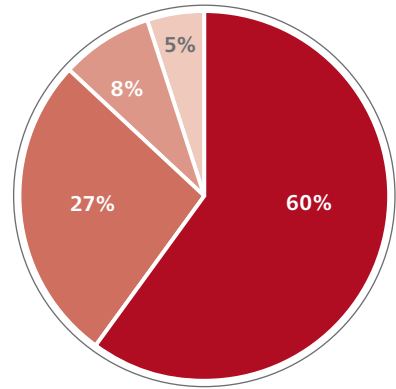
	Anhang	2024	2023
		CHF	CHF
Ertrag aus Mittelbeschaffung	2.1	9'753'800	10'055'357
Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-1'659'629	-1'998'989
Personalaufwand für Mittelbeschaffung		-673'282	-578'510
Übriger Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-71'364	-57'251
Abschreibungen für Mittelbeschaffung		-2'382	-627
Aufwand für Mittelbeschaffung	2.4	-2'406'657	-2'635'377
ERGEBNIS MITTELBESCHAFFUNG		7'347'143	7'419'980
Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten	2.2	11'693'544	10'762'995
Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-3'057'686	-2'906'629
Personalaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-13'409'764	-11'908'061
Übriger Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2'407'724	-2'301'730
Abschreibungen für Dienstleistungen und Projekte		-164'404	-38'717
Aufwand für Dienstleistungen und Projekte	2.4	-19'039'578	-17'155'137
ERGEBNIS DIENSTLEISTUNGEN UND PROJEKTE		-7'346'034	-6'392'142
Ertrag aus Administration, Marketing, PR		0	0
Personalaufwand für Administration, Marketing, PR		-1'118'251	-1'095'029
Übriger Betriebsaufwand für Administration, Marketing, PR		-595'305	-604'587
Abschreibungen für Administration, Marketing, PR		-12'134	-9'181
Aufwand für Administration, Marketing, PR	2.4	-1'725'690	-1'708'797
ERGEBNIS ADMINISTRATION, MARKETING, PR		-1'725'690	-1'708'797
BETRIEBSERGEBNIS		-1'724'581	-680'959
Finanzergebnis	2.5	1'994'729	1'216'242
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS		270'148	535'283
Verwendung zweckgebundene Fonds		1'283'398	1'162'959
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-1'107'043	-1'432'261
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS		446'503	265'981
(Zuweisung)/Verwendung zweckgebundenes Kapital		266'033	49'088
(Zuweisung)/Verwendung Freies Kapital		-712'536	-315'069
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG/VERWENDUNG		0	0

Herkunft der Mittel



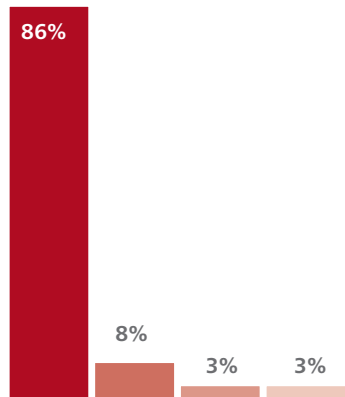
- Ertrag aus Mittelbeschaffung
- Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten
- Leistungsaufträge
- Sonstige

Erträge aus Mittelbeschaffung



- Mitgliederbeiträge
- Spenden
- Beiträge Stiftungen
- Erbschaften und Legate

Verwendung der Mittel



- Dienstleistungen und Projekte
- Aufwand für Mittelbeschaffung
- Aufwand für Administration
- Aufwand für Marketing und PR

Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang ist auf der Website www.srk-zuerich.ch/jahresbericht publiziert und kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Stand per 31.12.2024

Gremien und Organigramm

Vorstand	gewählt
Prof. Dr. Sybille Sachs, Zürich	2020 / ab 2022 Präsidentin
Dr. Barbara Aeschlimann, Muralto	2024
Heidi Berger, Oftringen	2017
Patric Koch, Grüt	2022
Karin Kofler, Horgen	2023
Dr. Stefan Leimgruber, Zürich	2015
Helena Trachsel, Winterthur	2023
Dr. med. Johannes Trachsler, Uster, Vizepräsident	2017 / ab 2024 Vizepräsident

Geschäftsleitung

- Silvia Wigger Bosshardt, Vorsitzende der Geschäftsleitung (bis 31.8.2024)
- Manuela Frenjo, Vorsitzende der Geschäftsleitung (ab 1.9.2024, davor Unterstützung im Alltag)
- Phil Anderegg, Digitales, ICT und Informationssicherheit
- Barbara Aschwanden, Human Resources
- Eve Ehrensperger Sharan, Migration
- Silvia Kägi, Finanzen und Informatik
- Hubert Kausch, Freiwilligenarbeit, Stv. der Vorsitzenden der Geschäftsleitung
- Nadja Marugg, Unterstützung im Alltag (ab 1.9.2024)
- Susanna Lichtensteiger, Bildungszentrum
- Ralf Steinmetz, Marketing und Kommunikation

Aktivmitglieder	2024	2023
Aktivmitglieder	196	195
Freiwillige mit Aktivmitgliedschaft	1'569	1'841
SRK-Organisationen mit Aktivmitgliedschaft	64	68
Gesamtzahl	1'829	2'104

Ehrenmitglieder

- Heinrich Bliggenstorfer, Dietlikon

Matthias Mölleney, Uster

Linda Nägeli, Wädenswil

Dr. Regula Reinhart, Winterthur
- Dr. Jakob Roost, Bülach

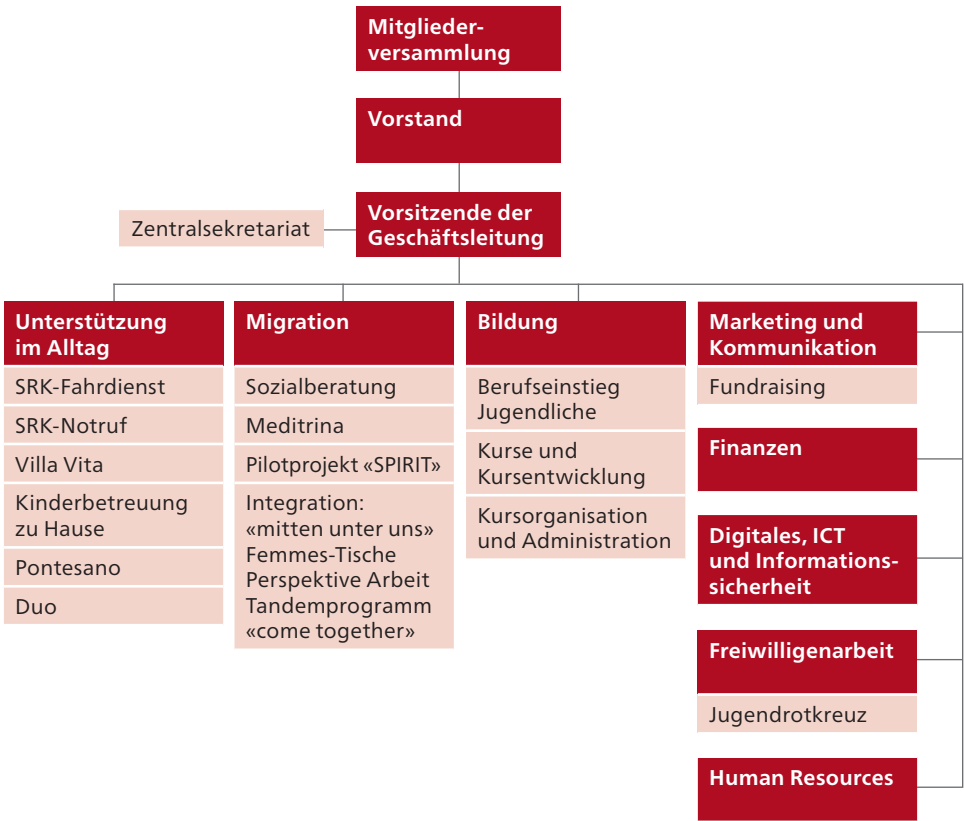
Hans Schmid, Adliswil

Barbara Schmid-Federer, Männedorf

Silvia Wigger Bosshardt, Fällanden

Mitarbeitende	
Angestellte Mitarbeitende	126
Vollzeitstellen	104,3
Dozierende in den Kursen und Weiterbildungen	53
Betreuerinnen für «Kinderbetreuung zu Hause»	24
Helper «SPIRIT»	22
Mediatorinnen und Mediatoren Meditrina	3

Organigramm



Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

Neutralität

Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

Freiwilligkeit

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

Einheit

In jedem Land einzig und offen für alle.

Universalität

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Bildhinweis

Alle Bilder zeigen Personen, die sich fürs Rote Kreuz engagierten oder Unterstützung in Anspruch nahmen. Sie haben sich für Fotoaufnahmen zur Verfügung gestellt, wofür wir herzlich danken.

Impressum

Text und Redaktion:

SRK Kanton Zürich

Grafik: Reto Zollinger

Fotos: Sana Al Mor, Terence du Fresne,

Geri Krischker, Mari Kuuse/Social Fabric,

Frederic Meyer, Kim Niederhauser/Blick,

Ruben Ung/SRK, SRK Kanton Zürich



Besuchen Sie uns online:

www.srk-zuerich.ch/rotkreuzgeschichten

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Kanton Zürich

Thurgauerstrasse 36/38, 8050 Zürich

Telefon 044 388 25 25

info@srk-zuerich.ch

Bildungszentrum

Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur

Telefon 052 269 31 60

bildungszentrum@srk-zuerich.ch



Herzlichen Dank

Ihre Spende ermöglicht es uns,
Menschen in Not schnell
und unmittelbar zu helfen.

IBAN CH41 0900 0000 8000 2495 0

